

Reutlinger General-Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR REUTLINGEN UND DIE REGION

Kurzurlaub gewinnen Seite 41

GEA-Interview

Der Sparer in zinslosen Zeiten

Peter Schneider, Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, kritisiert die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank scharf. Als Begleiterscheinung der anhaltenden Nullzinsphase werde die Sparkultur untergraben. (GEA) Seite 37

Heute u.a. mit der Sonderveröffentlichung
Fenster • Sonnenschutz • Markisen

Katars Gegner stellen Bedingungen

DUBAI/DOHA. In der schweren diplomatischen Krise zwischen Katar und mehreren arabischen Staaten sorgt eine Liste mit Forderungen für Aufruhr. Der Außenminister der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), Anwar Gargash, warf Katar gestern vor, Vermittlungsbemühungen zu untergraben. Kuwait, das in der Krise vermittelt, hatte die Forderungen der VAE, Saudi-Arabiens, Ägyptens und Bahrans übergeben, berichtete der katarische Sender Al-Dschasira. Beobachter sprechen von harschen Vorgaben, die Katar voraussichtlich nicht erfüllen werde. (dpa)

INHALT	
Politik	1 - 4
Baden-Württemberg	5 + 6
Weltspiegel	7 + 8
Stadt und Kreis Reutlingen	11 - 24
Stadt und Kreis Tübingen	25 - 28
Sport	33 - 35
Wirtschaft	36 - 38
Kultur	39 + 40
SERVICE	
Kirchliche Nachrichten	29
Fernsehen	46 + 47
Leserbriefe	48 + 49
Notdienste, Kino + Termine	50 - 52
ANZEIGEN	
Immobilienmarkt	9 + 10
Familienanzeigen	30 - 32
Reisemarkt	41
Automarkt	45
Stellenanzeigen	53 - 61
Wohnungsmarkt	61

KINDER-GEA
Eure Seite heute auf Seite 8

REGIONALWETTER

HEUTE	MORGEN
 31° 15°	 25° 16°

Sonnig und sehr warm
Heute: Es wird ein meist sonniger und sehr warmer Tag erwartet.
Morgen: Ein paar Tropfen, dann Sonne und Wolken, auch Gewitter. Seite 50



Marbach Classics: Mitreißende Musik, schöne Pferde und ein sattelfester Dirigent beim ausverkauften Galaabend. Seite 22 FOTO: WARNACK

Europa – An Tag zwei des Brüsseler EU-Gipfels geht es um Wirtschaft und Handel, aber eben auch um Flüchtlingspolitik

Merkel feiert neue Tatkraft der EU

BRÜSSEL. Nach dem EU-Gipfel verbreitet Bundeskanzlerin Angela Merkel neue Zuversicht für die Zukunft der Europäischen Union. Die CDU-Chefin bezog dies gestern vor allem auf den Neustart der deutsch-französischen Beziehungen mit Präsident Emmanuel Macron. Allerdings verhalten sich die 28 Staats- und Regierungschefs erneut beim Dauerstreitthema Migration. Auch wurden sie sich nur schwer einig über ihre Handelspolitik und den Schutz der heimischen Wirtschaft. Großbritannien ist wegen des geplanten Brexits zunehmend isoliert.

Vor allem am ersten Gipfeltag waren Merkel und ihren Kollegen einige Beschlüsse ohne langen Streit gelungen. So trieben sie am Donnerstag die gemeinsame Verteidigungspolitik voran und billigten die Verlängerung der EU-Sanktionen gegen Russland. Zudem stellten sich die 28 Länder demonstrativ hinter das von US-Präsident Donald Trump angekündigte Pariser Klimaabkommen. »Es war ein Rat der Zuversicht und auch ein Rat der Tatkraft«, zog Merkel am Ende bei einer Pressekonferenz mit Macron Bilanz. Einigkeit demonstrierten die 27 bleibenden EU-Länder auch gegenüber Großbritannien beim Brexit. Premierministerin Theresa May, die Ende März den Austritt aus der Gemeinschaft beantragt hatte, bot auf dem Gipfel den 3,2 Millionen EU-Bürgern in ihrem Land Bleiberechte und Rechtssicherheit an und sprach von einem »sehr fairen und ernsthaften Angebot«. Die übrigen EU-Länder reagierten zurückhaltend und verwiesen auf die Brexit-Unterhändler, die sich damit befassen sollen. Merkel sprach von einem guten Anfang, der aber noch nicht genüge. Die Eintracht in der EU reichte auch nicht für

alle Themen. Die Beratungen über die Handels- und die Flüchtlingspolitik dauerten letztlich zwei Stunden länger als geplant. Bei der Verteilung von Flüchtlingen habe es keine Fortschritte gegeben, sagte Merkel. Das bleibe aber wichtiger Teil der europäischen Solidarität. Vor allem Italien und Griechenland bräuchten Hilfe. Das verlangte auch EU-Ratspräsident Donald Tusk. Polen, Ungarn und Tschechien verweigern jedoch die Aufnahme. Macron hatte dies vor dem Gipfel kritisiert und damit empörte Reaktionen der Länder provoziert. (dpa) Seite 3

Wahlkampf – Kretschmann lästert über Grüne. Der Ton, in dem er über die eigene Partei schimpft, lässt aufhorchen. In Stuttgart ist man sauer über den Mitschnitt. Berlin wiegelt ab

Ärger über »Lauschangriff«

STUTTGART/BERLIN. Ein Lästervideo von Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann stellt die erklärte Einigkeit der Grünen vor der Bundestagswahl infrage. In dem Mitschnitt zieht Kretschmann im Gespräch mit einem Bundestagsabgeordneten mit deutlichen Worten über den Beschluss her, von 2030 an nur noch abgasfreie Autos neu zuzulassen. Unter anderem spricht der prominente Politiker von »Schwachsinn-Terminen«. Dass Kretschmann das

konkrete Zieljahr 2030 kritisch sieht, ist allerdings bekannt. Ein Regierungssprecher in Stuttgart nannte das Video vom Berliner Bundestagstag am vergangenen Wochenende einen »Lauschangriff« auf ein privates Gespräch, dessen Veröffentlichung unter anderem auf YouTube »sittenwidrig« sei. Man wolle aber nicht juristisch dagegen vorgehen. Der Grünen-Chef Cem Özdemir betonte die grundsätzliche Geschlossenheit der Partei: »Im Ziel der abgasfreien Mobilität besteht große

Einigkeit.« Man freue sich, dass Kretschmann mit der Partei einen »engagierten Wahlkampf« machen werde. Christian Jung, der in der Aufnahme als Urheber genannt wird, verteidigte sich gegen die Vorwürfe aus Stuttgart: »Die Aufnahmesituation war eindeutig und klar erkennbar«, wird Jung in der rechtskonservativen »Junge Freiheit« zitiert. Für die Grünen ist der Mitschnitt ärgerlich, weil sie im Wahlkampf um geschlossenes Auftreten bemüht sind. (dpa) Seiten 3 und 6

Hochhausbrand durch Kühlschrank

LONDON. Das Feuer begann in einem defekten Kühlschrank. Rasend schnell verbreitete es sich von dort auf die 24 Stockwerke des Grenfell Tower im Londoner Stadtteil Kensington. Mindestens 79 Menschen starben. Es habe sich nicht um Brandstiftung gehandelt, sagte Fiona McCormack von Scotland Yard vor Reportern gestern. Bei Untersuchungen nach dem Unglück hätten die Gebäudeverkleidung und die Isolierung Sicherheitstests nicht bestanden, so das Ergebnis der Fachleute. Daher erwägen die Ermittler laut Polizei unter anderem eine Anklage wegen fahrlässiger Tötung. (dpa)

WOCHENENDE

Wochenende
Wissen
Kind und Kegel
Haus und Garten

Sehnsuchtsziel Garten
Auf Schneesport: Wissen lassen viele Menschen im Urlaub
Wohnen und Zierpflanzen
Wissen
Kind und Kegel
Haus und Garten

AUS DER REGION

Alles schön und gut?
REUTLINGEN. Die städtische Wirtschaftsförderung will den Einzelhandel in der Reutlinger Innenstadt stärken. Die Erhebungen des externen Gutachters Donato Accocella sollen dabei helfen. Seite 11

Sicheres Tübingen
TÜBINGEN. Auch wenn das Gefühl etwas anderes sagt: Tübingen ist eine sichere Stadt. Die Zahl der Straftaten sinkt. Polizei und Verwaltung setzen mehr auf Prävention als auf härtere Strafen. Seite 26

Arbeit im Bildungshaus
METZINGEN. Für das neue Familienzentrum hat der Metzinger Gemeinderat die Arbeitsstellen genehmigt. Hier soll dem entgegen gewirkt werden, dass das Bildungssystem zu viele Verlierer produziert. Seite 23

Schlusskonzert naht
REUTLINGEN. Komponist Bernhard König über das am kommenden Donnerstag anstehende Abschlusskonzert des Projekts »Fugato« mit Flüchtlingen und Musikern der Württembergischen Philharmonie. Seite 40

SPORT

Batterien aufladen
KASAN. Erst sollen die Batterien aufgeladen werden, ehe im Fernduell mit Chile der Gruppensieg angepeilt wird. Bei einer Niederlage gegen Kamerun droht der deutschen Nationalmannschaft allerdings das Aus. Seite 33

Ecclestones Altlasten
BAKU. Den neuen Formel-1-Chefs sind Rennen wie das im autokratisch regierten Aserbaidschan eher ein Dorn im Auge. Doch sie müssen mit den Altlasten ihres Vorgängers Bernie Ecclestone leben. Seite 34

Anzeige

EPPLI KAUF
VERSTEIGERT | SCHÄTZT | BELEHIT

SCHMUCK
UHREN | MÜNZEN | BRIEFMARKEN
HISTORIKA | KUNST | ANTIKES ...

EXPERTENTAG
MITTWOCHS n. Terminvereinbarung

REUTLINGEN
WILHELMSTR. 116
T. 07121 - 62 87 235
WWW.EPPLI.COM

EPPLI
WIR SCHÄTZEN WERTE

